



Junge Künstler am Klavier

Beim Eröffnungskonzert des Hugo-Staehle-Festivals zeigte der Nachwuchs sein Können
Von Sebastian Krämer

Kassel. Für die siebenjährige Anja Khoroshavina ging wohl ein Traum in Erfüllung. Sichtlich stolz betrat sie in ihrem goldenen Kleid die Bühne der Kasseler Musikakademie an der Seite des erfahrenen Konzertpianisten Iwan Urvalov. Bemerkenswert, mit welcher Sicherheit und Präzision sie den Jazzwalzer für vier Hände von Manfred Schmitz meisterte.

Die St. Petersburgerin gehörte zu den 18 jungen Musikern, die das dritte Hugo-Staehle-Festival eröffneten. Das nach dem früh gestorbenen Schüler des Komponisten Louis Spohr benannte Klavier-Festival findet bis zum Samstag unter der Leitung von Elena und Iwan Urvalov in Kassel und Baunatal statt. Als Mitorganisatoren treten die Louis-Spohr-Stiftung sowie die Stadt Kassel auf.

Beachtlich, dass alle Dozenten und Mitwirkenden des Festivals ehrenamtlich arbeiten. Für die Teilnehmer bot dies die einmalige Chance, einen hoch qualifizierten Unterricht bei international erfahrenen Dozenten aus acht Ländern zum Nulltarif zu erhalten.

Ebenso wichtig die Gelegenheit, vor einem größeren Publikum zu konzertieren, was dem 14-jährigen Koreaner Yong Gi U mit dem Kopfsatz der Sonate Nr. 11 B-Dur op. 22 von Beethoven meisterhaft gelang. Lang anhaltender Beifall mit Bravorufen war die Belohnung für eine musikalisch wie technisch gelungene Vorstellung.

Sehr nuanciert und gefühlvoll auch Helena Laws Interpretation des „Herbstliedes Nr. 10 Oktober“ aus den Jahreszeiten von Tschaikowsky. Ein Stück von ganz anderem Charakter spielte Daria Ozerskaya mit der Kuhlau-Sonatine C-Dur und zeichnete sich besonders durch gute Geläufigkeit aus.

Ein musikalischer Glanzpunkt des Abends war Azra Medics Vortrag des anspruchsvollen b-Moll-Scherzos von Chopin. Die Studentin der Musikakademie Kassel schuf eine gute Balance zwischen federleichten Läufen und den klanggewaltigen Passagen.

Sehr gelungen auch Kristina Keselmanns Spiel. Die 17-jährige Usbekin lieferte mit Mendelssohns „Variations sérieuses“ einen Vortrag von internationalem Niveau. Oft ließ sie aus einem sanften Klangschleier die hektischen, teils polyfonen Allegro-Passagen entstehen. Für Abwechslung in dem zweistündigen Programm sorgten eine Violinsonate und ein Klaviertrio. Viel Applaus in einem gut besuchten Konzert.